

## Medienmitteilung

11. März 2008

Thema	Grünliberale für Kompromiss bei 11. AHV-Revision
Für Rückfragen	Nationalrat Thomas Weibel mob.: 078 602 13 57 oder NR Martin Bäumle, Präsident glp Schweiz mob.: 079 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz email : <a href="mailto:schweiz@grunliberale.ch">schweiz@grunliberale.ch</a> , Website : <a href="http://www.grunliberale.ch">www.grunliberale.ch</a>
Datum	11. März 2008

**Die Grünliberalen sind sehr erfreut, dass der von Nationalrat Thomas Weibel (glp, ZH) eingebrachte Kompromissvorschlag zur AHV die Zustimmung der CEG-Fraktion gefunden hat. Die Grünliberalen sind für Eintreten, gegen eine Rückweisung und eine AHV- Lösung, bei der die Hälfte der eingesparten Mittel aus der 11. AHV-Revision, also ca. 400 Mio., für eine Flexibilisierung bei tieferen Einkommen eingesetzt wird.**

Die Grünliberalen setzen sich für eine starke und finanziell gesunde AHV ein. Es braucht dazu sozialverträgliche Massnahmen, welche Vertrauen in der Bevölkerung schaffen. Die Grünliberalen wollen die erste Säule finanziell sichern und neue Modelle für eine Flexibilisierung des Rentenalters einführen. Die Grünliberalen empfehlen Eintreten auf die Vorlage und sind gegen eine Rückweisung, denn die 11. AHV-Revision ist ein wichtiger und notwendiger Schritt für die Sicherung der AHV.

Die Grünliberalen stehen zu einem Ja zur Erhöhung der Rentenalter der Frauen. Das ist ein Gebot der Gleichberechtigung für Mann und Frau. Einsparungen müssen von allen mitgetragen werden: Frauen, aktive Generation und Rentner.

Bei der Flexibilisierung des Rentenalters wollen die Grünliberalen eine Lösung, welche sowohl den Realitäten des Arbeitsmarktes als auch der demographischen Entwicklung Rechnung trägt und finanzierbar bleibt. Die flexible Ausgestaltung des Rentenalters muss nach oben und nach unten ermöglicht werden. Die Grünliberalen hoffen, dass der vom Grünliberalen Nationalrat Weibel eingebrachte Kompromiss auch im Gesamtrat eine Mehrheit findet: Eine soziale Abfederung des Rentenvorbezuges für Menschen mit kleinen Einkommen mit Kosten von maximal 400 Millionen und ein Sanierungsbeitrag von minimal 350 Mio. als pragmatischer Schritt.

Die Vorlage über die Zusatzfinanzierung IV wird von den Grünliberalen mitgetragen. Nach dem ja zur 5. IV-Revision will die glp die Versprechen einlösen und eine finanzielle Sanierung der IV umsetzen. Ein Lösungsansatz darf nicht auf die lange Bank geschoben werden, weil sich die finanzielle Situation von AHV und IV sonst weiter verschlechtert. Hingegen wollen die Grünliberalen den Druck auf eine materielle 6. IV-Revision aufrecht erhalten.